**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 15

**Artikel:** Aus dem Tätigkeitsbericht des schweizerischen Verbandes zur

Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581679

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nungen gebaut. Auffällig hoch sind die Mietzinse in Olten. Auf dem Gebiete des Fürsorgewesens kann die Frage aufgeworfen werden, ob nicht ein Altersheim sür die Amtei Olten-Gösgen erbaut werden sollte.

Neubau einer reformierten Kirche in Olten. Ansläßlich der letzten Sitzung des Kirchgemeinderates besichtigte der Rat die Pläne für die neue Kirche. Herr Architekt Fritz von Niederhäusern, der mit der Ausarbeitung der Pläne betraut war, gab eingehende Orientierung über die architektonische, sowie über die sinanzielle Seite des Projektes. Der Kostenvoranschlag sür den Kirchenbau mit Pfarrhaus stellt sich auf 974,000 Fr., worin inbegriffen sind: Glocken, Orgel, Turmuhr, Heizungsanlage und elektrisches Geläute. Die Kosten pro Sitzungkanbetragen damit noch ungefähr 800 Franken, was als günstig bezeichnet werden kann.

Ferner nahm der Kirchgemeinderat den schriftlichen Bericht der beiden Kirchendau-Architekten entgegen, welche seinerzeit zur Begutachtung der Pläne von der Gemeindeversammlung bestimmt wurden. — Der Konserenz des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins der Schweiz wurden die Pläne für die neue Kirche in Olten vorgelegt. Bekanntlich mußten die Pläne auf diesen Zeitpunkt vorgelegt werden, um in den Genuß der Resormationskollekte im nächsten Jahre zu gelangen.

Bauliches aus Bajel. In der Umgebung des Kannenfeldgottesackers bei der äußern Mittleren Straße sind
zurzeit einige neue Straßen im Entstehen begriffen. Bährend in nächster Nähe der "Milchsuppe" die gegenwärtig mit der Chaussterung begonnene, schon kanalisierte Lachenstraße zu erwähnen ist, wird unweit davon
die Septerstraße der Kanalisation unterzogen. Die Chaussierung der Straße wird demnächst ebenfalls erfolgen Ferner wird als dritte die neue dem Gottesacker sich hinziehende, vorerst nur dis hinauf zur Septerstraße sührende Glaserbergstraße einer Kanalisation unterzogen. An der nun im Bau begriffenen Glaserbergstraße präsentieren sich bereits schon vier bald unter Dach kommende Einfamilienhäuser.

Verkauf von Spitalland zu Banzweden zwischen Benken- und Aluserstraße in Basel. Zum Zwecke der rationellen baulichen Verwertung des Landes zwischen der Marschalken- und Schalerstraße einerseits und ber Kluser= und der noch nicht ausgeführten Benkenftraße (Mittelftück) andrerseits, hat das Spitalpflegamt die Ausführung dieser lettern Straße und die Erstellung einer Parallelfiraße zur Schalerftraße mit dem Baudeparte= ment vereinbart. Die neue Straße erhielt den Namen Aescherstraße. Für dieses baureif werdende Land haben sich nun bereits einige Kaufbewerber gezeigt; der engere Bürgerrat legt dem weiteren Bürgerrat sechs Raufverträge zur Genehmigung vor. Sämtliche Verkäufe verstehen sich für Terrain an fertiger Straße, indem das Bürgerspital Dohlen und Straßen in seinen Kosten erstellt, d. h. bei der Benkenstraße die Rosten gemäß Straßengesetz vorschießt, um dann später den zuviel bezahlten Teil nebst der entsprechenden Landentschädigung vom Staat zurückzuempfangen. Bei sämtlichen Verträgen ist überdies die Genehmigung der Fassadenplane durch das Pflegamt und die Genehmigung der Verkäufe durch die obern Behörden und das Referendum vorbehalten. Da der ganze Block der III., bessern Bauzone zugeteilt Mt, wurde zur größeren Sicherheit einer schönen baulichen Entwicklung das Land noch mit der besondern Servitut der Gewerbebeschränkung und des Bauverbots für Hinterhäuser belegt.

Schulhauswettbewerb Bajel-Augst. Die Gemeinde Basel-Augst hat unter den Architekten von Baselstadt, Baselland und des Fricktales einen Wettbewerb zur Er-

langung von Plänen für ein neues Schulhaus mit Turnhalle eröffnet und dazu eine Preissumme von 4000 Fr. ausgesett. Es sind rechtzeitig 43 Projekte eingeliesert worden. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren Otto Pfister, Zürich (Firma Gebr. Pfister), Henrich Müller, Thalwil (Firma Müller & Freytag) und Karl Fröhlich, Brugg, hat folgendes Urteil gefällt: 1. Preis 2000 Fr. Friz Bohny, Architekt S. J. A., Sissach; 2. Preis 1500 Fr. W. Brodtbeck, Architekt B. S. A., S. J. A., Liestal; 3. Preis 500 Franken Adolf Müller, Architekt, Sissach.

Die Projekte sind bis zum 7. Juli im Gasthaus zum

"Rößli" je 3—6 Uhr nachmittags ausgestellt.

Bauliches aus St. Gallen. (Aus den Berhand: lungen des städtischen Gemeinderates.) Für die am Lochmühlesträßchen notwendigen Unterhalts- und Sicherungsarbeiten und die Reinigung des Goldachftollens und der Druckrohrleitung zwischen Untereggen und Lochmühle wurde ein Nachtragsfredit von 10,000 Fr. zu Laften des Betriebsbudgets pro 1925 des Elektrizitätswertes, Position 1540, gewährt. Ferner murbe folgender Untrag des Stadtrates, die Korrektion der Saldenstraße betreffend, gutgeheißen: Es fei das Projekt für die Korrektion der Haldenstraße, sowie des östlichen Treppenweges zu genehmigen; es seien die auf 14,000 Franken veranschlagten Rosten der Korrektion als Nachtrag in das Budget für das außerordentliche Bauwesen pro 1925 einzustellen in der Meinung, daß der nach Abzug der Subventionen verbleibende Betrag auf die beteiligte Gegend zu verlegen sei.

Richenrenovation Reinach (Aargau). Die Kirchsgemeindeversammlung genehmigte das von Architekt Ramsseyer in Aarau ausgearbeitete Renovations-Projekt, welches neue Bestuhlung, besseren Bodenbelag, elektrische Fußbankheizung, Umbau der Empore und Orgel, und Angliederung einer Sakristet mit einem Gesamtkostenbetrag von 66,000 Fr. vorsieht.

# Hus dem Cätigkeitsbericht des schweizerischen Uerbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues.

(Rorrefpondeng.)

Nach längerem "Stillesein", das zu der Vermutung sührte, der im Kopfe genannte Verdand sei eingeschlasen, tritt dieser mit einem mehr oder weniger aussührlich gehaltenen Jahresbericht wieder vor die Deffentlichkeit, damit sein Dasein aufs neue bekundend. Der Tätigkeitsbericht gibt Auskunft über die vermeintliche Ruhe, die doch schließlich keine Ruhe war, denn in den Sektionen pulsierte nachgewiesenermaßen kräftiges Leben, das sich zwar nicht im großen Verbande, sondern mehr lokal

ausgewirkt hat.

Gegründet wurde der Verband am 20. Sept. 1919 in Olten mit Sit in Zürich. Als erster Präsident amtete Herr Stadtrat Dr. Klöti, Zürich. Er wurde abgelöst durch Herrn Ing. Rothpletz, Vern, und dieser wiederum machte dem Stadtbaumeister Herter in Zürich auf dem Präsidentenstuhl Platz. Anläßlich der Generalversammlung vom 6./7. Juni I. J. in Lausanne trat auch Herr Herter wieder zurück und an seiner Stelle wurde Herr Dr. Peter vom zürcherischen kantonalen Baudepartement gewählt. Schon der starke Wechsel in der Steuerung des Schiffschens macht es erklärlich, daß der Verband als solcher nicht so recht zur Entsaltung gebracht werden konnte, zumal es sich noch um Steuerleute gehandelt hat, die ohnehm mit anderen Arbeiten außerordentlich stark belastet waren. Nun aber soll in Herrn Dr. Peter ein

# Asphaltprodukte Dachpappen

MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN

Mann gefunden worden sein, der einen frischen, freudigen Zug in die Sache zu bringen alle Gewähr bieten soll.

Von dem schönen und idealen Programm, das sich der Berband bei der Gründung gab, konnte, wie der Bericht konftatiert, lange nicht alles verwirklicht werden. Es set schwer auf die Wohnungsproduktion unmittelbaren Einfluß zu gewinnen. Das Programm erfuhr beshalb eine entsprechende Reduktion und konzentriert sich heute auf folgenden Sat:

"Der Verband bezweckt die Verbesserung des Wohnungswesens in gesundheitlicher, technischer und wirtschaft-

licher Sinsicht".

Ueber die Herausgabe einer Fachzeitschrift äußert sich der Berichterstatter, daß diese stets das Sorgenkind der Verbandsleitung gewesen sei. Die Gewinnung eines ftandigen Mitarbeiterftabes foll nicht möglich gewesen Das Fehlen eines Fachredaktors habe sich sehr nachteilig fühlbar gemacht. Das größte hemmnis für den Fortbestand der Fachzeitschrift set aber die ungeord-nete Finanzfrage gewesen, eine Erscheinung, die bei einer Großzahl solcher Zeitschriftengrundungen sich zeigt. Troggem kann der Verband seine Aufgaben ohne Zeitschrift niemals erfüllen und es muß Sache der neuen Leitung sein, das eingegangene Organ so rasch als möglich wie: der ins Leben zu rufen. Der Zusammenhalt und der Austausch von gemachten Erfahrungen ist nur auf diesem Wege wirklich erreichbar.

Die Aufstellung von "Normalien", speziell für den Einfamilienhausbau, hat einen schönen Anfang genommen, konnte aber aus verschiedenen Gründen auch noch nicht zur fruchtbringenden Entfaltung gebracht werden.

Die Mufterhausaktion, die mit Bundeshilfe in den Städten Basel, Bern, St. Gallen, Lausanne, Zürich zur Durchführung gelangt ift, zeitigte dagegen einen befriedigenden Erfolg. Es lohnt sich in einem besonderen Artikel über diese Unternehmen zu berichten. — An einigen Orten wird man den Bau von Mufterhäuschen fort seken, was wohl angebracht und zu begrüßen ist, da neue Erfahrungen zu verwerten find. Auch wird ganz allgemein gesagt werden muffen, daß die in den ver schiedenen Städten bis anhin gebauten Mufterhäuschen zu teuer zu ftehen gekommen sind. Das Biel, für die lohnarbeitende Bevolkerung "Eigenheime" zu schaffen, ift noch nicht erreicht, es kann aber entschieden erreicht werden, wenn man nicht aufhört, mit "Ernft" an der Sache zu arbeiten, die Erfahrungen und Beobachtungen zu fammeln und sie zu verwerten.

Es fteht zu hoffen, daß der Verband mit der neuen zielbewußten, ideal tatkräftigen Leitung auf dem einge schlagenen Wege der Deffentlichkeit weitere und wertvolle Dienste zu leiften im Stande sein wird.

## Die Banausstellung Essen 1925.

Bon Brof. Deefe, Gffen.

Die Schwierigkeiten, welche durch die Ungunft der Berhältniffe infolge der militärischen Besetzung der alten Hauptausstellungshallen und der Nichtvollendung eines durch Baugrundbeschaffenheit und Streik verzögerten

Eisenbetonhallenbaues entstanden, erscheinen jest als überwunden.

Die für die Zwecke der Sportausstellung neuerrichtete einschiffige Bohlenbinderhalle wird die Ausstellungsgruppe I "Baustoffe für den Auf- und Ausbau", Gruppe III "Neu Bautonftruktionen unter Berücksichtigung der Gefundheitstechnif und Warmewirtschaft des Haufes" und einen Teil der Gruppe II "Baumaschinen, Baugeräte und Bauhilfsmittel" aufnehmen. Der andere Teil dieser Gruppe wird auf dem neugepachteten Freigelände zwischen Norbert-, Justus- und Wolfgang-straße in schönen, gartnerischen Anlagen zur Schau geftellt werden. Er befindet fich hier in der Nähe des in

der Norbertftraße geplanten Einganges.

Für die Gruppe IV Ausstellung "Deutsches Bauwesen", veranstaltet von den Vereinen des Verbandes Deutscher Architekten- u. Ingenieur-Bereine" und Gruppe V "Industriebau" ist als Ersah für die Eisenbetonhalle eine neuzeitliche dreischissige Holzhalle mit Zollbaulamellendach im Bau begriffen. Das nach Art der Bafilikalanlagen mit hohem Seiten- und Oberlicht versehene Mittelschiff erhält eine Länge von 80 m und eine freie Spannweite von 24 m. Die Seitenschiffe werden je 50 m breit. Außerdem werden eine Reihe fünftlerisch ausgebildeter, pavillonartiger Aufbauten einzelner Firmen für deren Sonderausstellung errichtet. Hierzu gehören die Wicking'schen Portlandzement= und Wafferwerke, Münfter i. Weftf. die deutschen Durumfixwerke, Effen, die Deutschen Lurfer = Prismen = Werke, Berlin = Weißensee, die Deutschen Deckenbau Akt.=Ges., Essen, Franz Roller, Türen und Fenster, Trier. Außerdem wird ein 90 gm großes Gewachshaus mit Palmen im Freigelande erftehen.

Die Ausstellung "Deutsches Bauwesen" soll durch Modell, Bild und Zeichnung einen vollständigen Ueberblick über die neuzeitlichen Bauausführungen und durch umfangreiche Schulausstellungen ein anschauliches Bild von der Erziehung des Nachwuchses im Baufach liefern

Eine große Anzahl von Vorträgen bekannter Fachmanner wird nicht nur mit der Tagung des Verbandes Deutscher Architekten= und Ingenieur-Vereine verbunden sein, sondern sich über den größten Teil der für die Ausstellung vorgesehenen Zeit vom 18. Juli bis 16. August erstrecken. Es kommen voraussichtlich folgende Vorträge in Frage:

### Berzeichnis der Bortrage mährend der Banausstellung.

No. Redner 1 Fried, Oberbaudirektor, Barmen 2 Dr. Beut, R. B. E., Effen 3 derselbe derfelbe 3 Michaelis, Oberbaurat, Berlin Prof. Michel, Techn. Hochschule

Hannover Dr. Bein, Duffeldorf Prof. Dito Junkers, Köln

7 Reg.=Baumeister Wahl, Effen

Thema Müllverbrennung Installation Elektr. Heizung Eleftr. Rüche Wärmewirtschaft. im Wohnungsbau

Raumakustik Dreiftofffystem. Geschichtliche Entwicklung d. Bade wesens Richtlinien im Industriebau